

ECHTE ERLEBNISSE

REISEN MIT
SINNEN

REISEN MIT SINNEN
Pardon/Heider Touristik GmbH Er-
furter Str. 23
D- 44143 Dortmund
Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de
www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

La Gomera

Länderinformation



Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Reiseland:	3
Politische, wirtschaftliche und soziale Situation	3
Infrastruktur und Tourismus.....	4
Geographie und ökologische Situation auf La Gomera	4
Sicherheit.....	5
Religion	5
Sprache und Verständigung.....	5
Klima und Reisezeit	6
Erleben und Genießen:	6
Besondere Verhaltensweisen und Geschenke	6
Fotografieren	7
Einkaufen und Souvenirs.....	7
Essen und Trinken.....	7
Praktische Reiseinformationen:	7
Einreisebestimmungen	7
Gesundheit	8
Verlust von Dokumenten.....	8
Währung und Geldumtausch	8
Zeitverschiebung	8
Post und Telekommunikation.....	8
Stromspannung.....	9
Reiseliteratur.....	9
Wichtige Adressen	9
Weitere Informationen im Internet.....	9
Eigene Notizen:	10

Informationen zum Reiseland

Politische, wirtschaftliche und soziale Situation

Mit einem Alter von etwa 30 Millionen Jahren sind die Kanaren, geologisch gesehen, noch jung. Gigantische Vulkanausbrüche und Seebeben schufen im Laufe der Zeit 7 Hauptinseln und 6 Nebeninseln. Fuerteventura und Lanzarote gelten dabei als die ältesten und La Palma als die jüngste Insel.

Viele Mythen und Legenden ranken sich um die Kanaren - einige behaupten sogar, dass es sich bei den Inseln um die Überreste des versunkenen Reiches Atlantis handelt. Ab ca. 800 v. Chr. werden die Inseln erstmals von den Römern erwähnt. Die "Glücklichen Inseln", befanden sich nach damaligem Wissensstand am Ende der Welt und die Menschen dort lebten völlig sorgenfrei. Diese Menschen - die Guanchen - siedelten vermutlich bereits ab ca. 2000 v.Chr. auf den Inseln und kamen aller Wahrscheinlichkeit nach aus Nordwest-Afrika; gemäß anthropologischer Übereinstimmungen und nach Erkenntnissen über ihre Sprache, waren die Ur-Kanaren Angehörige von Berber-Völkern.

Nach dem Untergang des Römischen Reiches vergaß man den Archipel für fast 1000 Jahre und die Guanchen lebten ein friedvolles und ruhiges Leben. Ende des 15. Jahrhunderts begann die Eroberung durch den kastilischen König. Im Verlauf dieser Zeit wurden die Guanchen fast vollständig ausgerottet oder verstarben später in der Sklaverei. Seit dieser Zeit gehören die Kanarischen Inseln zu Spanien.

Rivalitäten zwischen den Bewohnern der einzelnen Inseln veranlasste 1927 die spanische Regierung die Kanaren in zwei getrennte Provinzen aufzuteilen. Las Palmas auf Gran Canaria ist seitdem zuständig für den östlichen Teil und Santa Cruz de Tenerife auf Teneriffa für den westlichen Teil.

Zwischen 1935 und 1940 wanderten viele Bewohner der Kanaren nach Südamerika, insbesondere Venezuela, aus. Viele dieser Auswanderer sind mittlerweile zurückgekehrt und brachten Elemente der südamerikanischen Kultur und des Sprachgebrauches mit.

Die Inseln bilden zusammen seit 1982 eine der siebzehn Autonomen Gemeinschaften Spaniens mit den Hauptstädten Santa Cruz de Tenerife und Las Palmas de Gran Canaria. Politisch gesehen gehören die Kanarischen Inseln zu Spanien. Da sie aber nur ca. 100 bis 500km westlich von Marokko im Atlantik liegen, werden sie geografisch zu Afrika gerechnet.

Vor dem Aufkommen des Massentourismus in den 1960er-Jahren lebten die Einwohner vor allem von Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei. Dieser Wirtschaftszweig spielt heute eine vergleichsweise geringe Rolle. Der Großteil der landwirtschaftlichen Produktion wird durch den Anbau von Bananen erzielt.

Die Inseln verfügen insgesamt gesehen über die größten Bananen-Anbauplantagen Europas. Weitere nennenswerte Erzeugnisse sind Tomaten, Gurken, Schnittblumen, Kartoffeln und Wein.

Infrastruktur und Tourismus

Der mit Abstand wichtigste Wirtschaftszweig ist der Tourismus, denn die Kanaren werden jährlich von mehr als 11 Millionen ausländischen Gästen besucht. Die wichtigsten touristischen Zentren befinden sich auf Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote. Der Bauboom in manchen Gebieten war jedoch nicht immer ökologisch vertretbar. Die Zersiedlung der Landschaft hat dazu geführt, dass mehrere Pflanzen-Endemiten ausgestorben sind, einige nur noch in Parks existieren. Große Gebiete aller Inseln wurden nun unter Schutz gestellt, um die Schönheit und Vielseitigkeit des Archipels zu erhalten.

Die Kanarischen Inseln bieten zahlreiche Möglichkeiten, um bequem von Insel zu Insel zu reisen, da alle Inseln über Flug- und Schiffshäfen verfügen, die von verschiedenen Transportgesellschaften bewirtschaftet werden und eine Vielzahl an Verbindungen anbieten. Der öffentliche Nahverkehr ist gut ausgebaut, auch auf den kleineren Inseln gibt es regelmäßige Linienbusse.

Geographie und ökologische Situation auf La Gomera

Mit 383 Quadratkilometern ist La Gomera nach El Hierro die zweitkleinste Kanareninsel. Die Hauptstadt der Insel ist San Sebastián de la Gomera.

La Gomera gehört mit etwa 12 Millionen Jahren zu den älteren der Kanarischen Inseln. Der vulkanische Ursprung ist noch sehr gut sichtbar und vielfältige Landschaften prägen die Insel. Inmitten der Insel gedeiht der größte noch zusammenhängende Lorbeerwald der Erde. Mit den eng zusammenstehenden Vulkanschlotten gehört er zum Nationalpark Garajonay, der zum UNESCO-Weltnaturerbe gehört. Höchste Erhebung der Insel ist der gleichnamige Garajonay mit 1.487 Metern Höhe.

Zu den Besonderheiten La Gomeras gehört die weltweit nur hier existierende Pfeifsprache der Gomeros, El Silbo, die schon von den Ureinwohnern zur Verständigung genutzt worden sein soll. Sie hat den Vorteil, auch über große Distanz gehört zu werden, was den Gomeros zu einer einfachen Verständigung über ihre weiten Täler (Barrancos) verhalf und verhilft. Die UNESCO hat El Silbo 1982 auf die Liste der zu schützenden Weltkulturgüter gesetzt.

Im September 1999 hat die kanarische Inselregierung an allen Grundschulen der Insel La Gomera El Silbo als Pflichtfach eingeführt, vorher war die Pfeifsprache Wahlfach.

Im bekanntesten Tal der Insel, dem Valle Gran Rey (Tal des großen Königs), gab es über viele Jahre Hippie-Kommunen, die zum Teil in Höhlen an einem Strand wohnten, der so genannten Schweinebucht. Heute wird die Schweinebucht noch zeitweise von einigen Aussteigern für einen günstigen Urlaub genutzt.

In den flachen Gebieten der Küstenregionen herrschen Bananenplantagen vor, deren kleine, schmackhafte Früchte aber nicht für den Export bestimmt sind. Weitere Landwirtschaft war weit verbreitet, da in höheren Lagen, die in den Wintermonaten häufigen Regenfälle genutzt werden konnten, und im Frühjahr geerntet wurde. Viele Anbauflächen liegen inzwischen brach, da in den 1960er und 1970er Jahren eine Landflucht stattfand. Auch einige entlegene Dörfer sind teilweise völlig verlassen.



Sicherheit

Die Kanarischen Inseln gelten als relativ sicher, auch Frauen können sich problemlos alleine bewegen. Einbrüche und Kriminalität gibt es nur selten. Trotzdem sollten auch die in Deutschland üblichen Verhaltensregeln beachtet werden, Geld etwa ist am besten in einem Brustbeutel oder Brustgürtel am Körper geschützt.

Detaillierte Informationen zur aktuellen Sicherheitslage im Land erfahren Sie in den Reise- und Sicherheitshinweisen auf der Webseite des Auswärtigen Amtes bzw. auf Nachfrage direkt bei uns.

Religion

Über 90 Prozent der kanarischen Bevölkerung sind römisch-katholischer Konfession. Durch zunehmende Einwanderung jedoch steigen die Zahl der Anhänger nichtkatholischer christlicher Konfessionen sowie anderer Religionen wie dem Islam, Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Afroamerikanische Religionen.

Sprache und Verständigung

Die Landessprache ist Spanisch. Von der Aussprache gleicht es sehr dem kubanischen bzw. lateinamerikanischen Spanisch.

Typische Besonderheiten sind das häufige Fehlen des Buchstabens „s“ in der Aussprache. Endungen werden gerne „verschluckt“ und es wird sehr schnell gesprochen. Die Mitnahme eines Reisewörterbuchs ist von Vorteil.

Die Sprache der Ureinwohner, der Guanchen, wurde nach der Eroberung durch Spanien fast gänzlich ausgerottet. Nur selten findet man heute noch Sprachelemente, die auf die Ursprache Guanche zurück zu führen sind.

Viele der Kanaren sprechen Englisch, aber nur wenige können sich auf Deutsch verständigen.

Klima und Reisezeit

Das mediterran-subtropische Klima der Kanaren ist aufgrund seiner Nähe zum nördlichen Wendekreis das ganze Jahr über angenehm, was dem Archipel den Beinamen „Inseln des ewigen Frühlings“ eingebracht hat. Der gleichbleibend kühle Kanarenstrom, ein Teil des Golfstroms, gleicht die Temperaturen aus, und die Passatwinde halten die heißen Luftmassen aus der nahen Sahara meist fern. Grundsätzlich kann man zwischen einer Trockenzeit im Sommer und einer regenreicheren Zeit im Winter trennen. Man muss allerdings zwischen den Inseln mit Bergen und ohne Berge unterscheiden. Die flachen Inseln wie Fuerteventura oder Lanzarote sind karg und trocken, da die Wolken über sie hinweg ziehen. Die Inseln mit Bergen wie La Palma, Gran Canaria, La Gomera und El Hierro erhalten während der Wintermonate Regen und blühen teilweise üppig grün.

Erleben und Genießen

Besondere Verhaltensweisen und Geschenke

Andere Länder, andere Sitten! Dieser viel zitierte Satz hat seine Gültigkeit nicht verloren. Viele unserer Verhaltensmuster lassen sich kaum innerhalb weniger Flugstunden ändern, doch durch Offenheit, die Einhaltung der üblichen Höflichkeitsregeln und ein wenig Humor, haben wir als Reisende die Chance, nicht nur wegen der Devisen ein gern-gesehener Gast zu sein.

Die Einheimischen sind sehr hilfsbereite und freundliche Menschen, (nicht nur) deshalb sollten auch Urlauber ihnen mit besonderer Freundlichkeit begegnen. In Restaurants ist es nicht üblich sich zu Fremden an den Tisch zu setzen. Man wartet normalerweise bis man einen Tisch zugeteilt bekommt.

Fotografieren

Achten Sie bei der Reisevorbereitung darauf, genügend Speicherkarten bzw. Akkus mitzunehmen und diese gut zu verstauen. Vor Ort ist es schwierig, einen Ersatz zu finden.

Grundsätzlich ist das Fotografieren erlaubt. Wir möchten Sie aber generell bitten, die Menschen kurz zu fragen (mit Worten oder einer Geste), ob Sie fotografieren dürfen. In Einrichtungen wie Museen und einigen Kirchen gibt es teilweise Ausnahmen. Fotogeschäfte oder zumindest die Möglichkeit, Filme zu erwerben, gibt es in allen größeren Orten.

Einkaufen und Souvenirs

Typische Souvenirs gibt es nicht sehr viele, dafür sind Lebensmittel umso wichtiger. Man bekommt sie fast überall zu kaufen. Beim Einkauf sollte man auf einheimische Artikel achten. Sie sind nicht nur vielfach billiger, sondern ihr Kauf sichert auch Arbeitsplätze. Beliebteste Mitbringsel aus Gomera sind Palmhonig aus Alojera, Wein aus Vallehermoso und Kastagnetten, die aus dem Holz des Maulbeerbaums geschnitzt sind. Für Schmuckliebhaber gibt es handgefertigten, individuellen Schmuck aus Lava- oder Edelstein.

Essen und Trinken

Die traditionelle kanarische Küche ist eher einfach gehalten. Typisch kanarisch ist „Gofio“ (geröstetes Maismehl), ein schon von den Ureinwohnern geschätztes Grundnahrungsmittel. In unzähligen Gerichten findet es Verwendung. Hinzu kommt die „papa arrugada con mojo“ (Runzelkartoffel mit Soße). Dazu die Klassiker der kanarischen Küche: Das „conejo salmorejo“ (Kaninchen) oder „carne de cabra“ (Ziegenfleisch). Was in der kanarischen Küche natürlich nicht fehlen darf, sind Fisch sowie andere Meerestiere. Über lange Zeit hinweg spielte der Weinanbau eine zentrale Rolle. Durch den vulkanischen Ursprung der Böden, haben die Weine eine ganz besondere Note. Auch den traditionellen Bananenlikör sollten Sie auf Ihrer Reise probieren.

Praktische Reiseinformationen

Einreisebestimmungen

Die Kanarischen Inseln gehören zu Spanien und somit zu Europa. Bei der Einreise aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz wird daher lediglich ein gültiger Personalausweis benötigt. Für die Einhaltung der Einreisebestimmungen sind Sie selbst verantwortlich.

Gesundheit

Grundsätzlich sind vor Einreise auf die Kanarischen Inseln keine besonderen medizinischen Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Wir empfehlen vor Reiseantritt zu überprüfen, ob die auch in Deutschland empfohlenen Impfungen gegen Polio und Tetanus aufgefrischt werden müssen. In Spanien, und somit auch auf den Kanarischen Inseln, besteht für alle Personen, die in Deutschland gesetzlich versichert sind, ein Anspruch auf Behandlung. Soweit dringend erforderlich können Reisende sich bei Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern usw., die vom ausländischen gesetzlichen Krankenversicherungsträger zugelassen sind, behandeln lassen. Zur Behandlung ist die Europäische Krankenversicherungskarte (European Health Insurance Card), die von den Krankenkassen ausgestellt wird, vorzulegen.

Die medizinische Versorgung entspricht im Großen und Ganzen der deutschen. Neben einer Reihe einheimischer Ärzte gibt es auf La Gomera in Valle Gran Rey auch eine deutsche Arztpraxis. Kleinere Orte verfügen häufig über ein »Centro Medico« oder ein »Centro de Salud«. In diesen sind jedoch Spanischkenntnisse erforderlich.

Verlust von Dokumenten

Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Ausweises mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopie in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Bei Verlust Ihrer Mobilfunk-, EC- oder Kreditkarte können Sie diese unter der folgenden Telefonnummer sperren lassen: +49 116 116 und +49 30 4050 4050 (Detaillierte Informationen unter www.sperr-notruf.de).

Währung und Geldumtausch

Die Kanaren gehören zu Spanien und sind damit EURO-Land.

EC-Geldautomaten finden Sie in fast jeder Stadt. Die bekannten Kreditkarten werden ohne weiteres akzeptiert. Pro Tag können Sie bis zu 200 € abheben. Für ein Abendessen im Restaurant ist mit ähnlichen Preisen wie in Deutschland zu rechnen (ca. ab 7 bis 8 Euro, in feinen Restaurants ab 10 Euro). Getränke sind günstiger. Ebenfalls ein günstigeres Preisniveau herrscht in Cafés, wo man neben einem Espresso oder einem Bier auch ein Sandwich oder eine Suppe günstig bekommen kann.

Zeitverschiebung

Die Zeitverschiebung beträgt - 1 Stunde im Vergleich zu Deutschland.

Post und Telekommunikation

Ländervorwahl aus Deutschland: 0034.

Das Handynetz ist gut ausgebaut. Dennoch kann es vorkommen, dass an einigen Stellen Funklöcher auftauchen.

Briefmarken gibt es in den Postämtern, in Tabakläden und in Läden, die auch Postkarten verkaufen. Durch die nicht ganz zuverlässigen Leerungszeiten, kann eine Postkarte auch schon mal mehrere Wochen unterwegs sein.

Internetcafés findet man in jedem größeren Ort, zumindest aber Läden, von denen aus man ins Internet gelangen kann. Die Preise für eine Stunde belaufen sich in der Regel auf 1 bis 2 Euro.

Stromspannung

220 Volt Wechselstrom. Die Steckdosen entsprechen dem normalen Standard.

Reiseliteratur

Wir empfehlen folgende Reiseliteratur:

- La Gomera. Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen, 64 Touren, mit GPS-Tracks. Klaus Wolfsperger & Annette Wolfsperger, Rother Wanderführer, (13. Auflage) 2016, Taschenbusch, 224 Seiten, ISBN: 978-3-7633-4007-1
- Gomera mit 20 Wanderung. Izabella Gawin, Reise Know-How Verlag, (8. Auflage) 2014, Taschenbuch, 396 Seiten, ISBN: 978-3-8317-2512-0
- DuMont Reise-Taschenbuch Reiseführer La Gomera. Susanne Lipps & Oliver Breda, DuMont Reiseverlag, (5.Auflage) 2016, Taschenbuch, 292 Seiten, ISBN: 978-37701-7435-5

Wichtige Adressen

Botschaft Spanien
Lichtensteinallee 1
10787 Berlin
Tel: (030) 254 00 70
www.exteriores.gob.es

Deutscher Honorarkonsul auf La Palma
Avda. Marítima, n° 66
38700 Santa Cruz de La Palma
Tel.: 922 413 344 oder 922 420 689
Fax.: 922 413 278
E-mail: consulado-aleman@palmasol.e.telefonica.net

Weitere Informationen im Internet

Allgemeines: www.turismodecanarias.com
lagomera.travel



REISEN MIT SINNEN

Pardon/Heider Touristik GmbH

Erfurter Str. 23

D- 44143 Dortmund

Unsere Website

Kapverden-Wander-Erlebnisreisen

Fon 0049 (0)231 589792-0

Fax 0049 (0)231 164470

info@reisenmitsinnen.de

www.reisenmitsinnen.de

www.kapverdischeinseln.de

Sie erreichen uns montags bis freitags 09.00 - 16.00 Uhr

Aktueller Stand: Januar 2024